

CEVI WIL

Auf den Spuren von Wilhelm Tell

Kürzlich trafen sich rund 35 Kinder und die Leiter des Cevi Wil beim Kirchgemeindehaus, um ins diesjährige Sommerlager zu fahren. Noch in Wil wurde die Gruppe von Wilhelm Tell und seinem Sohn Walterli begrüsst. Per Zug und Postauto ging es dann nach Buttisholz.

Am Samstag und Sonntagvormittag stand der Lagerbau auf dem Programm. Am Sonntagnachmittag musste den Bewohnern von Uri beim Bau einer Burg geholfen werden.

Dieses Problem wurde in einem spannenden Geländespiel gelöst. Doch die Urschweizer wollten von der Fronarbeit nichts mehr wissen, und so beschworen sie auf dem Rütli (Lagerweise) einen Bund. Da es am Montag noch recht schön und warm war, wurde die Badi in Sursee besucht.

Am Dienstag war es dann mit dem schönen Wetter vorbei. Und genau an diesem Tag standen die Ausflüge auf dem Programm. Trotz Regen besuchten

die Kinder zuerst die Vogelwarte Sempach. Von dort zogen dann die jüngsten zwei Gruppen dem See entlang nach Nottwil und von dort wieder zurück ins Lager. Die älteren Gruppen suchten sich hingegen in der Region einen Biwakplatz, wo sie die Nacht verbringen konnten. Als sie ihn gefunden hatten, musste zuerst ein Zelt aufgestellt werden. Danach wurde auf dem Lagerfeuer das Nachtessen gekocht. Trotz Dauerregen verbrachten die drei Gruppen ihre

Nacht mehr oder weniger gut und kehrten am Mittwoch ins Lager zurück.

Am Mittwochabend war dann der Landvogt Gessler dran. Quer durch den Wald musste seine Spur verfolgt werden. Als er gefunden wurde, war es um Gessler geschehen. Gessler war tot und die Eidgenossenschaft gerettet. Auch am Donnerstag liess der Regen nicht nach. Und da alle bereits etwas müde waren, wurde ein bisschen länger geschlafen und den Morgen bei Entspannungsposten genossen.

Am Freitag wurde das Wetter endlich besser. So konnte die Lagerolympiade bei trockenem Wetter abgehalten werden. Traditionell fand am Freitagabend der Schlussabend statt. Bei lustigen und spannenden Spielen zwischen Leiter- und Teilnehmergruppen wurde der Abend verbracht. Abgeschlossen wurde der Abend mit einem grossen Feuer. Und wer wollte, konnte die letzte Nacht draussen verbringen. So kehrten die Teilnehmenden am Samstag zwar müde und schmutzig, aber zufrieden nach Wil zurück.

Philipp Frehner



Bild: pd

Die Truppe des Cevi trotzte dem Wetter und hatte viel Spass.

FRAUENRIEGE STV BICHWIL

Aktives Sommerprogramm

Anstelle der Turnstunden in der Halle unternahm die Frauenriege Bichwil eine Velotour. Anschliessend liess die Gruppe den Abend im Restaurant Dorfplatz ausklingen.

Eine Woche später wanderten die Turnerinnen zum Winzenberg. Bei schönem Sommerwetter genossen die Frauen den Abend. Zu guter Letzt trafen sich die Turnerinnen zum Mini-

golfspielen in Gossau. Möglichst wenig Punkte war natürlich das grosse Ziel, aber das gemeinsame Erlebnis, einen schönen Abend zu erleben, war ebenso wichtig.

Die Frauenriege Bichwil turnt jeweils am Mittwochabend von 20 bis 21.30 Uhr in der Turnhalle Bichwil. Alle interessierten Frauen sind zum Schnuppern willkommen. (pd)



Bild: pd

Die Turnerinnen auf dem Weg nach Winzenberg.

SPORTSCHIESSEN

Erfolgreiche Wiler Sportschützinnen

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer fanden in Wil und Goldach die alljährlich stattfindenden Wettkämpfe im Sportschiessen statt.

«Schiessen ist ein anspruchsvoller Präzisionssport, für einen Volltreffer müssen Körper und Geist in Einklang gebracht werden. Dazu braucht es eine gute Kondition, eine exzellente Körperbeherrschung und die nötige innere Ruhe.» So umschreibt Nationalrat Jakob Büchler, Präsident des St. Gallischen Kantonschützenverbands (SG KSV), den Schiesssport, wie er in Wil und Goldach auf hohem Niveau ausgetragen wurde. Daran beteiligt waren aus Deutschland Bayern, aus Österreich Salzburg, Tirol und Vorarlberg, aus Italien Südtirol sowie aus der Schweiz Graubünden, St. Gallen und das Tessin. Aus Italien abwesend waren die Lombardei und das Trentino, die ebenfalls Arge-Alp-Länder sind.

Nach 2007 zum zweitenmal organisiert und durchgeführt wurde der Anlass vom SG KSV

unter der Leitung von Georg Breitenmoser, Bereichsleiter Matchwesen, und Ursula Schönenberger, Geschäftsstellenleiterin. Sie wurden von vielen Helfern unterstützt.

Ausgetragen wurde das Arge-Alp-Sportschiessen in den acht Disziplinen Luftgewehr, Klein-

kaliber, Kleinkaliber 3x40, Kleinkaliber liegend, Luftpistole, Freipistole, Olympische Schnellfeuerpistole und Sportpistole. Für die Einzelwertung wurden 21 Medaillensätze und eine Einzelmedaille (Gold) abgegeben sowie an 60 Dreiergruppen 180 Urkunden verteilt. Sowohl

die Einzelmedaillen als auch die Gruppenurkunden zeigten, dass die Bayern einmal mehr unschlagbar waren. Sie eroberten 31 von 64 Medaillen und 18 von 60 Urkunden. St. Gallen 8/13; Vorarlberg 8/8, Tirol 6/7; Graubünden 4/4; Tessin 5/4; Südtirol 0/3; Salzburg 2/3. Das Länderranking von acht Mannschaften zeigte an der Spitze die gleiche Situation wie im Vorjahr, nämlich Bayern (61 Punkte) vor St. Gallen (42) und Vorarlberg (31). Auf dem vierten Rang konnte sich Tirol (26) um einen Platz verbessern, während sich Graubünden (17) vom letzten auf den fünften Rang steigern konnte.

Petra Hälg und Sandra Stark von den Sportschützen Wil sowie Esther Haas von den Stadtschützen Wil erreichten in den Kategorien Luftpistole Damen und Sportpistole Damen in der Gruppe jeweils den zweiten Rang. Zudem gewann Sandra Stark in der Kategorie Sportpistole Damen im Einzel die Silbermedaille. (pd)



Bild: pd

Gut getroffen: Petra Hälg, Sandra Stark, Esther Haas (von links).

MÄNNERRIEGE STV WIL

Gemeinsam gewandert

Die Männerriege des STV Wil nutzt das Sommerprogramm für gesellschaftliche Anlässe. Im Rahmen «Sport verein-t» organisierten die Frauen- und Männerriege eine gemeinsame Abendwanderung. Bei sommerlichem Wetter führte die Wanderung durch den Hummelbärgwald in Wilen.

Nach der rund einstündigen Wanderung trafen sich die

51 Teilnehmenden in der Gartenwirtschaft des Restaurants Sonne. Der Organisator Max Tröndle wartete mit einer Überraschung auf. Er stellte den virtuos Akkordeonisten Markus Dürst vor. Dieser wusste mit seinen Melodien zu gefallen. Bei angenehmen Temperaturen klang der Abend aus.

Hans Mehr



Bild: pd

Auf der gemeinsamen Wanderung durch den Hummelbärgwald.

TENNISCLUB OBERUZWIL

Ganz im Sinn von «Sport-verein-t»

Auf der Tennisanlage in Oberuzwil fand ein Treffen der besonderen Art statt. Der Curling-Club Uzwil folgte der Einladung des Tennisclubs Oberuzwil. Möglich wurde dies dank vorgängiger Planung von Marc Stäheli (Curling-Club Uzwil) und Marco Hofer (TCO).

Die Curler wurden bei durchwachsenem Tenniswetter herzlich von TCO-Vorstandsmitgliedern und der Tennisschule Kozak begrüsst. Nach einigen kurzen Gesprächen untereinander wurden die Spieler in drei Gruppen aufgeteilt und von den drei Tennislehrern im Tennis unterrichtet.

Trotz des leichten Regens waren alle Sportler unermüdlich

und mit voller Begeisterung am Spielen.

Nach zwei Stunden schweiss-treibenden Einsatzes konnten

sich alle dank Pascal Germann (Grill) und Christa Akerman (Bewirtschaftung) bei Speis und Trank wieder stärken. (pd)



Bild: pd

Zwei unterschiedliche Vereine, ein Turnier: Sport vereint eben.

JAHRGÄNGERINNEN 1951-1955 WIL UND UMGEBUNG

Dem Regenwetter getrotzt

Wenn Engel reisen, lacht der Himmel, wie es heisst. So genau war es dann doch nicht. Am Morgen des Sommerausflugs war der Himmel bedeckt, und Regen war vorhergesagt. Aber die Frauen liessen sich davon nicht abhalten und stiegen, mit Schirmen ausgerüstet, in den bereitstehenden Car. Pünktlich ging es los Richtung Hallwilersee. Es wurde viel geschwätzt und gelacht. Die Zeit bis zum Schloss Hallwyl verging wie im Flug. Das Schloss Hallwyl ist eines der schönsten und romantischsten Wasserschlösser der Schweiz. Die Ausstellung befasst sich mit der Geschichte der Schlossbewohner und ihren jeweiligen Lebenswelten. Nach

der Besichtigung blieb noch Zeit für Kaffee mit Gipfeli im Schlosscafé. Dann ging die Fahrt weiter nach Meisterschwanden Seerose, zur Schiffs-



Bild: pd

Das Wasserschloss Hallwyl.

anlegestelle. Auf der Schiffsrundfahrt wurde das Mittagessen serviert. Der Regen liess etwas nach, so hatte man gute Sicht auf See und Ufer. Nach fast zweistündiger Fahrt kehrte die Gruppe zum Ausgangspunkt zurück. Mit dem Car ging es dann weiter bis Zug für einen Zwischenhalt. Unterdessen regnete es in Strömen. Trotzdem gingen einige Frauen auf Shoppingtour, andere besichtigten die gut erhaltene Altstadt oder besuchten eines der vielen Cafés. Ein Stück Zuger Kirschtorte durfte dabei nicht fehlen. Über den Hirzel und den Ricken ging die Fahrt zurück nach Wil.

Renata Ruggli